

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

DAK 20. Jahrhundert

DAKC 1933 - 1945

Polen

1939 - 1945

Deutsche Kreishauptleute

- 10-1 *Herrenmenschen* :** die deutschen Kreishauptleute im besetzten Polen ; Karrierewege, Herrschaftspraxis und Nachgeschichte / Markus Roth. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 556 S. ; 23 cm. - (Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts ; 9). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2008. - S. 456 - 513 Kurzbiographien. - ISBN 978-3-8353-0477-2 : EUR 39.00
[#0472]

1992 hat Bogdan Musial eine vielbeachtete „Fallstudie zum Distrikt Lublin“ zum Thema ***Deutsche Zivilverwaltung und Judenverfolgung im Generalgouvernement***¹ publiziert. Mit der vorliegenden Arbeit erweitert Markus Roth unseren Kenntnisstand über die deutschen Kreis- und Stadthauptleute im besetzten Polen, also in allen fünf Distrikten (Warschau, Radom, Krakau, Lublin, Galizien) des Generalgouvernements.

Die Geschichte der deutschen Besatzungsherrschaft in Polen während des Zweiten Weltkriegs ist eine Geschichte des Terrors, der Korruption und der Vernichtung. Motor der fortschreitenden Brutalisierung waren die Kreis- und Stadthauptleute, eine aus dem „Altreich“ kommende nationalsozialistische Funktionseλίte mit nahezu unbegrenzten Machtbefugnissen. Hierbei handelte es sich zum überwiegenden Teil um junge Juristen, mehrheitlich im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts geboren, die in den 1930er Jahren am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn (überwiegend im Staatsdienst) standen, und denen die Tätigkeit in der deutschen Besatzungsverwaltung in Polen auch unter Karrieregesichtspunkten Perspektiven eröffnete oder zumindest zu eröffnen schien. Markus Roth beschreibt ihre Vorreiterrolle für die Radikalisierung in den zentralen Bereichen der Besatzungspolitik – unter dem gut gewählten Sammelbegriff (und Titel) „Herrenmenschen“. Der Untergang

¹ ***Deutsche Zivilverwaltung und Judenverfolgung im Generalgouvernement*** : eine Fallstudie zum Distrikt Lublin 1939 - 1944 / Bogdan Musial. - Wiesbaden : Harrassowitz , 1999. - X, 435 S. ; 25 cm. - (Quellen und Studien / Deutsches Historisches Institut Warschau ; 10). - ISBN 3-447-04208-7. - Eine 2. unveränderte Auflage erschien 2004.

des Dritten Reiches traf die einstigen (sofern überlebenden) „Kreiskönige“ hart. Der Verfasser untersucht ihre Abwehrhaltungen, Selbstfindungsprozesse und Anpassungsleistungen im Umfeld von Internierung, Entnazifizierung und Auslieferung. Dabei zeigt Roth, welche große Bedeutung dieses Interim für den gesellschaftlichen Wiederaufstieg der vormaligen Besatzungsfunktionäre in der Bundesrepublik hatte. Eine Entwicklung, zu der die Vergangenheitspolitik der Adenauer-Zeit ebenso beitrug wie die Netzwerke der „Ehemaligen“ und die erst spät einsetzenden Ermittlungen der deutschen Justiz. Die *Politische Abrechnung nach 1945*, wie das V. Kapitel überschrieben ist, fand in der Frühzeit der Bundesrepublik zunächst nur sporadisch statt, fast typischer scheinen da schon teils beachtliche Nachkriegskarrieren in Politik und Verwaltung (S. 388 - 390). Die Arbeit ist auf einer beeindruckenden Fülle von Quellen aus 63 in- und ausländischen Archiven, zudem mehrerer privater Nachlässe und einzelner Zeitzeugeninterviews erarbeitet.

Von besonderem prosopographischen Interesse sind die detaillierten Informationen zu den Stelleninhabern und deren Biographien. Zunächst die verdienstvollen tabellarischen Übersichten der Stelleninhaber: zuerst der Gouverneure in den fünf Distrikten des Generalgouvernements (Tabelle 1, S. 441), dann die der Kreis- und Stadthauptleute in den einzelnen Distrikten (Tabellen 2 bis 6, S. 442 - 451). Es folgen, und das ist wirklich eine beachtliche Leistung, Kurzbiographien fast sämtlicher ermittelter Stelleinhaber (abgesehen von einigen kurzzeitigen Verwesern einer Stelle). Daß manche Biographien nicht ganz vollständig sind, Lücken oder Unstimmigkeiten aufweisen, ist einerseits der teils ungünstigen Quellenlage, andererseits auf die in nicht wenigen Fällen recht verzwickten Karriereverläufe zurückzuführen.

Dies soll an einigen Beispielen veranschaulicht werden. Zur beruflichen Laufbahn des zeitweiligen Warschauer Stadthauptmanns Oskar Dengel (S. 465 - 466) heißt es für die Jahre 1933 bis 1945: „1933 Beigeordneter (Rechtsrat) der Stadt Würzburg, 1935 dort I. Beigeordneter (Stadtkämmerer), November 1939 bis 13.4.1940 Stadthauptmann Warschau, 1941 Regierungsvizepräsident in Würzburg, 2. Bürgermeister von Würzburg und Stellvertreter des Gauleiters von Unterfranken,² ..., September 1944 bis Kriegsende Regierungsvizepräsident in Aussig“. Hier geht offenkundig in der Reihenfolge und auch in der Nomenklatur einiges durcheinander; die tatsächliche ermittelte Laufbahn war folgende: 15.5.1933 rechtskundiger berufsmäßiger Stadtrat (Rechtsrat) der Stadt Würzburg, März 1934 vorläufig mit der allgemeinen Stellvertretung des beurlaubten Oberbürgermeisters betraut, 1.10.1934 berufsmäßiger 2. Bürgermeister der Stadt Würzburg, 1.4.1935 Amtsbezeichnung (Umbenennung nach Inkrafttreten der Deutschen Gemeindeordnung) Bürgermeister und Stadtkämmerer (bis 1.10.1942), 20.9.1939 Einberufung zum Kriegsdienst, 27.9.1939 zur Zivilverwaltung Warschau beurlaubt, 4.11.1939 - 11.3.1940 Stadtpräsident von Warschau, 10.5.1940 Kriegsverwaltungschef, 4.6.1940 Stadtkommissär in

² Diese Angabe erstaunt, denn diese Stelle war mit Ludwig Pösl (1931 - 1937) und Wilhelm Kühnreich (1937 - 1945) besetzt.

Lille, 1.10.1941 vertretungsweise mit Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Regierungsvizepräsidenten in Würzburg beauftragt, 1.10.1942 Regierungsvizepräsident ebd., 5.1.1944 (nach einem Disziplinarverfahren wegen „Defaitismus“) mutmaßlich amtsenthoben, [Sept.] 1944 als Regierungsvizepräsident an die Regierung Aussig versetzt.

Während die Biographie Dengels auch in veröffentlichten Materialien schon als ganz gut dokumentiert gelten kann, ist dies bei anderen Biographien nicht der Fall, etwa der von Joachim Frhr. von der Leyen (S. 488 - 489). Dieser war 1938 keinesfalls „Landrat in Neukirchen-Vluyn“ (eine Stelle, die es ohnehin nicht gab, in Neukirchen-Vluyn war aber der Wohnsitz der Familie), sondern Regierungsrat bei der Regierung in Düsseldorf und wurde erst 1939 kommissarischer Oberlandrat in Deutsch-Brod (Protektorat). Es ließen sich weitere Beispiele von Unstimmigkeiten und/oder Fehlern finden und anführen, was aber im Rahmen dieser Rezension wenig hilfreich wäre. Es ging darum zu zeigen, daß Daten in den Biographien (hier seien aber die im Mittelpunkt der Untersuchung stehenden Amtszeiten im Generalgouvernement ausdrücklich ausgenommen) im Einzelfall überprüft werden sollten, bevor sie ggf. unkritisch übernommen werden.

Manche offene Fragen bei der Bearbeitung der Biographien im Hinblick auf Laufbahnen in der inneren Verwaltung bis 1945 sowie auf parlamentarische Ambitionen in der Nachkriegszeit hätten sich recht problemlos beantworten lassen, wenn der Verfasser noch folgende, leicht zugängliche Hilfsmittel benutzt hätte: die ab 1936 reichsweiten Personalnachweisungen im **Ministerialblatt des Reichs- und Preußischen Ministeriums des Innern (MBliV)**.³ und die Dokumentation **M.d.B. : Volksvertretung 1946 - 1961** von Martin Schumacher.⁴

Trotz der kritischen Hinweise zu einigen Details ist die Arbeit von Markus Roth eine überaus verdienstvolle Untersuchung zu einem von der Forschung bislang wenig beachteten Gebiet, den Akteuren „vor Ort“ in der deutschen zivilen Verwaltung unterstehenden Gebieten. Vielleicht gehen von dieser Arbeit ja Impulse aus, auch andere Gebiete entsprechend zu untersuchen, beispielsweise die Reichskommissariate in Rußland, oder die ei-

³ Hrsg. vom Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern. - Berlin : Heynemanns. - 1936 - 1945. - Jeder Jahrgang ist (bis 1943 einschl.) durch ein Personenregister erschlossen. Dort hätten sich einige Fragen zu Dengel bereits beantwortet: **MBliV**. 1941, S. 1854; 1942, S. 2083; 1944, S. 857.

⁴ **M.d.B., Volksvertretung im Wiederaufbau 1946 - 1961** : Bundestagskandidaten und Mitglieder der westzonalen Vorparlamente ; eine biographische Dokumentation / [eine Veröffentlichung der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der Politischen Parteien]. Hrsg. von Martin Schumacher. - 1. Aufl. - Düsseldorf : Droste, 2000. - 103, 573 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-7700-5224-2 : DM 48.00 [6139]. - Rez.: **IFB 00-1/4-334**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0334.html

Fortschreibung bis 1972 unter dem Titel **M.d.B. : die Volksvertretung 1946 - 1972: Wiederaufbau und Wandel 1946 - 1972** als Online-Publikation der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der Politischen Parteien:

<http://www.kgparl.de/online-volksvertretung/online-mdb.html> [2010-07-10].

nem Reichskommissar unterstellten besetzten niederländischen bzw. norwegischen Gebiete oder die einen Chef der Zivilverwaltung unterstellten Gebiete (Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Untersteiermark, Kärnten-Krain, Bialystok).

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>